

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
**der Kommission zur Unterbringung von Aussiedlern, Asylbewerbern u. ausländischen
Flüchtlingen**

am Donnerstag, **16.10.2008**, 17:10 Uhr,
Raum 2/2, Stadthaus 2, Ludgeriplatz 4, 48151 Münster

Anwesend waren:

von der CDU-Fraktion

Meik Bolte, Richard-Michael Halberstadt, Andreas Nicklas

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Dr. Brigitte Hasenjürgen

von der FDP-Fraktion

Wolfgang Klein

von der Fraktion UWG-MS/ödp

Ursula Blankenstein

von der Verwaltung

Rolf Finke, Jochen Köhnke, Hans-Joachim Schlumm, Monika Schuller

für die Schriftführung

Kerstin Espenkotte

Es fehlten:

Maria Anna Hakenes, Ali Atalan, Spyridon-Paul Marinos

nichtöffentlicher Sitzungsteil

Es fand keine nichtöffentliche Sitzung statt.

Tagesordnung:V/0728/2008

V

1. Schriftführung und Vertretung in der Kommission zur Unterbringung von Aussiedlern, Asylbewerbern und ausländischen Flüchtlingen
2. Festsetzung der Tagesordnung
3. Bestätigung des Protokolls vom 09.06.2008
4. Eingänge und Mitteilungen

V/0668/2008

IV

- 4.1. Medienversorgung der Schulen in Münster
hier: Stadtbildstelle im LWL-Landesmedienzentrum für Westfalen

V/0551/2008

V

5. Satzung für die Benutzung der städtischen Übergangsheime für Flüchtlinge, Aussiedler und Obdachlose der Stadt Münster

Neufestsetzung der Gebühren für die Benutzung der städtischen Übergangsheime für Flüchtlinge, Aussiedler und Obdachlose

6. Bericht des Amtes für Schule und Weiterbildung zu ausgewählten statistischen Zahlen von Flüchtlingskindern im Bereich der Schulen
7. Bericht von Schulrätin Schlattmann zur Sprachstandsfeststellung
8. Bericht des Dezernenten Koordination für Flüchtlingsfragen
9. Bericht des Sozialamtes
10. Bericht des Amtes für Ausländerangelegenheiten
11. Bericht über die Sprachfördermaßnahmen der Koordinierungsstelle für Migration und Interkulturelle Angelegenheiten
12. Verschiedenes

V/0249/2008

V

Herr Halberstadt begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, insbesondere die Vertreter und Vertreterinnen des Schulamtes. Er entschuldigte Herrn Schindler. Die vorgelegte Tagesordnung wurde genehmigt.

Herr Halberstadt schlug vor, die Tagesordnungspunkte 6 und 7 vorzuziehen. Die Mitglieder beschlossen einstimmig, dem Vorschlag zu folgen.

Anmerkung: Die Tagesordnungspunkte wurden in folgender Reihenfolge behandelt: 1., 2., 3., 4., 4.1, 6., 7., 5., 8., 9., 10, 11, 12. In dieser Niederschrift wurde die ursprüngliche Reihenfolge beibehalten.

**Punkt 1 der Tagesordnung
V/0728/2008**

**Schritfführung und Vertretung in der Kommission
zur Unterbringung von Aussiedlern, Asylbewer-
bern und ausländischen Flüchtlingen**

Die Vorlage wurde einstimmig beschlossen.

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Zur stellvertretenden Schritfführerin in der Kommission zur Unterbringung von Aussiedlern, Asylbewerbern und ausländischen Flüchtlingen wird Frau Kerstin Espenkotte (V / MIA) bestellt.

II. Kosten/Folgekosten

Es entstehen keine Kosten oder Folgekosten.

Punkt 2 der Tagesordnung

Festsetzung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt.

Punkt 3 der Tagesordnung

Bestätigung des Protokolls vom 09.06.2008

Die Niederschrift über die letzte Kommissionssitzung wurde einstimmig genehmigt.

Punkt 4 der Tagesordnung**Eingänge und Mitteilungen**

Herr Köhnke begann mit den Informationen aus der Verwaltung. Die Mitglieder der Kommission sollen an dieser Stelle auch allgemeine Informationen zur Ausländerpolitik erhalten, die für die Arbeit von Bedeutung ist. Im Einzelnen berichtete Herr Köhnke über folgende Punkte:

- Es haben sechs öffentliche Informationsveranstaltungen für Flüchtlinge in den Stadtteilen und innerhalb der Stadtverwaltung stattgefunden
- Das Projekt MAMBA der GGUA Flüchtlingshilfe Münster wurde bewilligt. Bei diesem Projekt soll ein Netzwerk eingerichtet werden, um die in Münster lebenden Flüchtlinge bei der Integration auf dem Arbeitsmarkt zu unterstützen. Dieses ist für den Personenkreis für die Erlangung einer dauerhaften Aufenthaltsgenehmigung erforderlich. Über Mentoren soll die Ansprache der Flüchtlinge erfolgen, da bei den diesen oftmals Vorbehalte gegen Institutionen bestehen und bestehende Beratungsangebote daher nicht angenommen werden. Von städtischer Seite wird das Projekt von der Arbeitsmarktiminitiative AIM jugend+, Frau Dr. Ringbeck federführend begleitet. Herr Köhnke und Frau Hassenjürgen schlugen vor, in einer der nächsten Sitzungen hierzu die GGUA berichten zu lassen. Die Mitglieder der Kommission beschlossen, die GGUA zur nächsten Sitzung einzuladen.
- Zur nächsten Sitzung wird eine Berichtsvorlage über die Kapazitäten für Flüchtlinge und Spätaussiedler an die Mitglieder gegeben.
- Das Migrationsleitbild wurde im Rat verabschiedet. Allen Mitwirkenden wird gedankt.
- Bis Mai 2009 wird die Flüchtlingseinrichtung am York-Ring genutzt, danach erfolgt die Erweiterung der Feuerwache.
- Die Abschlussfachtagung des Projektes "Brücken bauen für Migrantinnen" fand am 16.09.2008 statt.
- Im September 2008 fanden die Interkulturellen Wochen mit dem traditionellen Interkulturellen Fest am letzten Samstag im September statt. In diesem Jahr wurde aus Anlass des 360. Jubiläums des Westfälischen Friedens im Rahmen dieser Veranstaltung ein sog. Friedensmahl veranstaltet, bei dem geladene Gäste aus der Stadtgesellschaft gemeinsam rund um die Chillida Skulptur auf dem Platz des Westfälischen Friedens gespeist haben.
- Das Statistische Bundesamt stellt in einem aktuellen Bericht fest: In rund 2,3 Millionen Familien mit minderjährigen Kindern ist mindestens ein Elternteil Ausländer oder eingebürgert.
Insgesamt zählten die Statistiker im Mikrozensus-Bericht 2007, auch "kleine Volkszählung" genannt, knapp 8,6 Millionen Familien mit minderjährigen Kindern. Knapp ein Viertel davon haben einen so genannten "Migrationshintergrund". Dieser sperrige amtsdeutsche Begriff umfasst alle Zugewanderten, alle in Deutschland geborenen Ausländer sowie alle Kinder aus binationalen Ehen (ein Elternteil deutsch, der andere Ausländer oder Zugewanderter).
- Die Einwanderung von Spätaussiedlern nach Deutschland geht weiter drastisch zurück: In diesem Jahr erwartet der Bundesbeauftragte für Aussiedlerfragen, Christoph Bergner (CDU), lediglich 3000 bis 4000 deutschstämmige Auswanderer. Im Vorjahr waren es

noch 5800. Den größten Zuzug von Aussiedlern wurde 1990 registriert, als in einem Jahr ungefähr 400 000 Spätaussiedler in die Bundesrepublik kamen. Der Bundesbeauftragte Bergner zeigte sich besorgt über die ungelösten Integrationsprobleme bei Spätaussiedlern und sprach von den Gefahren einer entstehenden "russischsprachigen Diaspora" in Deutschland.

- Mit dem 2. Bundesfachkongress Interkultur soll an den 1. Bundesfachkongress im Jahr 2006 von Stuttgart angeknüpft werden und ein Bezug zu zwischenzeitlichen integrations- und kulturpolitischen Entwicklungen hergestellt werden. Die Teilhabe von Migrantinnen und Migranten und die interkulturelle Öffnung von Institutionen in verschiedenen kommunalen Handlungsfeldern stehen dabei im Mittelpunkt des Kongresses, der dementsprechend das Motto "Kulturelle Vielfalt und Teilhabe" hat.

Der Kongress begreift sich dabei auch als Beitrag zum "Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs". Er ist Teil des Bundesprogramms "VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie", mit dem die Bundesregierung den Kampf gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus intensiviert.

Der Kongress findet vom 20. bis 22. Oktober 2008 in Nürnberg statt. Weitere Informationen erhalten Sie unter: <http://www.bundesfachkongress-interkultur.de/>

- Pressemitteilung des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen vom 20. August 2008

Mit dem 1. Integrationsbericht des Landes legt die Landesregierung zum einen eine integrationspolitische Zwischenbilanz, deren Kern die Umsetzung des Aktionsplans Integration ist vor. Zum anderen postuliert Nordrhein-Westfalen damit den Anspruch, seine bundesweite Vorreiterrolle in Sachen Integration auszubauen und legt erstmalig umfassende Erkenntnisse zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Integration von Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte vor.

Laut Mikrozensus 2006 lebten in Nordrhein-Westfalen knapp 1,9 Millionen Ausländerinnen und Ausländer. Mit 4,1 Millionen war die Zahl der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte mehr als doppelt so groß. Im Jahr 2006 lebten in Nordrhein-Westfalen insgesamt 638.000 Menschen, die durch Einbürgerung deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger geworden sind. Zu den Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zählen Ausländer, Eingebürgerte, die Kinder von im Ausland Geborenen und die seit 1950 zugewanderten Aussiedler, Spätaussiedler und jüdischen Zuwanderer.

Der Bericht zeigt den Handlungsbedarf für die Verbesserung der Integration auf. weist aber auch auf die Integrationserfolge hin. Ein weiteres Ergebnis: Von "Zuwanderungswellen" kann heute keine Rede mehr sein. Besonders stark geht die Zuwanderung von Spätaussiedlern zurück.

Der Bericht mit dem Titel "Nordrhein-Westfalen: Land der Integrationschancen. 1. Integrationsbericht der Landesregierung" hat rund 240 Seiten und steht auf der Internetseite des Integrationsministeriums als Download zur Verfügung: www.mgffi.nrw.de.

**Punkt 4.1 der Tagesordnung
V/0668/2008**

**Medienversorgung der Schulen in Münster
hier: Stadtbildstelle im LWL-Landesmedienzentrum
für Westfalen**

Die Mitglieder nahmen die Vorlage zur Kenntnis.

**Punkt 5 der Tagesordnung
V/0551/2008**

Satzung für die Benutzung der städtischen Übergangsheime für Flüchtlinge, Aussiedler und Obdachlose der Stadt Münster

Neufestsetzung der Gebühren für die Benutzung der städtischen Übergangsheime für Flüchtlinge, Aussiedler und Obdachlose

Zu dieser Vorlage beantwortete Herr Finke die Fragen der Kommissionsmitglieder.

Die Mitglieder der Kommission beschlossen die Vorlage mehrheitlich.

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat beschließt die Satzung für die Benutzung der städtischen Übergangsheime für Flüchtlinge, Aussiedler und Obdachlose der Stadt Münster (Anlage 1)
2. Der Gebührenberechnung wird zugestimmt (Anlagen 2 – 4)

Kosten/Folgekosten:

Es entstehen keine Kosten und Folgekosten.

Punkt 6 der Tagesordnung

Bericht des Amtes für Schule und Weiterbildung zu ausgewählten statistischen Zahlen von Flüchtlingskindern im Bereich der Schulen

Zu diesem Punkt trug Herr Watermann ausführlich vor.

Herr Watermann erläuterte, dass die vorliegenden Daten des Schulamtes zur Schulstatistik nicht auf den Migrationshintergrund der Schülerinnen und Schüler eingehen. Zwar hat das Ministerium inzwischen Daten zur Migrationsgeschichte der Schülerinnen und Schüler abgerufen, jedoch werden diese aus Datenschutzgründen nicht weitergegeben.

Herr Watermann stellte die vorliegenden statistischen Daten in einer Präsentation dar. Diese und eine schriftliche Zusammenfassung der Auswertung sind als Anlage zu dieser Niederschrift beigelegt.

Zunächst legte Herr Watermann die Daten zu den Übergängen von den Grundschulen zu den weiterführenden Schulen dar.

Frau Dr. Hasenjürgen bat im Rahmen dieses Vortrages um Erläuterung, warum die Daten des Landesamtes für Statistik, die Auskunft über die Migrationsgeschichte der Schüler geben, nicht wie im letzten Jahr zur Verfügung stünden. Zudem fehlten ihr die Daten der Förderschulen.

Herr Watermann erläuterte hierzu, dass das Landesamt für Statistik die Daten zwar abgerufen habe, aber derzeit kein Zugriff auf diese Daten bestehe bzw. diese noch nicht ausgewertet seien. Zu den Förderschulen verwies er auf seinen weiteren Vortrag.

Herr Klein äußerte sein Unverständnis für die Notwendigkeit des Datenschutzes bei diesen Daten. Herr Watermann teilte mit, dass diese Frage durch das zentrale Justizariat der Stadt überprüft wurde und dort die Auffassung des Landes bestätigt wurde.

Herr Bolte wies darauf hin, dass die Sprachstandstests, die seit 2007 durchgeführt werden, noch keine Auswirkungen auf die Daten haben können, da diese Kinder erst nach 2011 in eine weiterführende Schule wechseln werden. Es werde sicher sehr interessant zu sehen, welche Veränderungen durch die Sprachförderung bereits vor der Schule eintreten werden.

Frau Schlattmann äußerte ebenfalls die Hoffnung, dass die aufwändigen und teuren Tests Auswirkungen auf den schulischen Erfolg der Kinder insbesondere mit Migrationsgeschichte zeigen.

Weiter stellte Herr Watermann die Daten zu der Situation der Förderschulen dar, sowie die Daten über den Anteil an Aussiedlern und Ausländern in den einzelnen Schulformen und zu den Bildungsabschlüssen insgesamt.

Im Hinblick auf den Übergang von einer Förderschule zu einer anderen Schulform stellte Frau Dr. Hasenjürgen fest, dass die Chancen auf einen Wechsel von der Förderschule mit unter 1% der Schüler erschreckend niedrig seien. Der Anteil an Schülern mit Migrationsgeschichte an den Förderschulen lasse aus ihrer Sicht die Vermutung zu, dass fehlende Deutschkenntnisse und nicht kognitive Einschränkungen die Ursache für den Besuch dieser Schulform seien.

Zu der Übersicht über die Zahlen der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss in Münster, die über dem Landesdurchschnitt liegen stellten Herr Watermann und Frau Schlattmann dar, dass die Gründe hierfür nicht einfach zu benennen seien, sodass zurzeit noch keine Maßnahmen ergriffen werden können, um diesen Anteil zu verringern.

Die Kommission dankte Herrn Watermann für den Bericht.

Punkt 7 der Tagesordnung

Bericht von Schulrätin Schlattmann zur Sprachstandsfeststellung

Frau Schlattmann berichtete über die Durchführung der Sprachstandserhebungen im Jahr 2008. Der Bericht ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.

Die Mitglieder der Kommission dankten Frau Schlattmann für ihre Ausführungen.

Punkt 8 der Tagesordnung**Bericht des Dezernenten Koordination für Flüchtlingsfragen**

Herr Köhnke berichtete über folgende Punkte:

- Projekt „Interkultureller Dialog über Grenzen“: - Nach dem Schüler- und Schülerinnenwettbewerb im Frühsommer fand am Freitag, 22.08.08, die Preisverleihung statt. Als weiterer Bausteine des Gesamtprojektes fand die Münsteraner Dialogveranstaltung "MitEinAnder(s)" am 09.09.08 statt.
Die abschließende binationale Dialogveranstaltung (Münster und Almelo) wird am 21. November stattfinden.
- das SROI-Projekt geht zu Ende, die Dokumentation ist im September erschienen. Im September bzw. Oktober startet eine SROI-Schulung in MS bzw. Almelo, sie endet im Mai und ist ein INTERREG-Pilotprojekt - noch innerhalb des SROI-Projektes.
- Vor den Sommerferien wurde das INTERREG-Projekt IV a bewilligt – Laufzeit 3 Jahre Gesamtvolumen 827.000 Euro
Ziel ist einerseits der Transfer und Austausch mit der Partnergemeinde, andererseits die Begleitung des Umsetzungsprozesses in Münster, sowie die Dokumentation der Ergebnisse in einem europäischen Handbuch. Die Arbeit wird wissenschaftlich begleitet und unterstützt.

Punkt 9 der Tagesordnung**Bericht des Sozialamtes**

Der Bericht von Herrn Finke ist diese Niederschrift als Anlage beigefügt.

Punkt 10 der Tagesordnung**Bericht des Amtes für Ausländerangelegenheiten**

Herr Schlumm berichtete über die aktuellen Zahlen des Amtes für Ausländerangelegenheiten. Der Bericht ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

**Punkt 11 der Tagesordnung
V/0249/2008****Bericht über die Sprachfördermaßnahmen der Koordinierungsstelle für Migration und Interkulturelle Angelegenheiten**

Herr Köhnke berichtete zur Vorlage.

Die Mitglieder der Kommission nahmen den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 12 der Tagesordnung**Verschiedenes**

Herr Bolte erkundigte sich nach der geplanten Ausrichtung und dem Zuschnitt der Kommission nach der Kommunalwahl. Herr Köhnke erläuterte den derzeitigen Stand der Überlegungen zur Reform der Migrantenvertretungen.

Nach den bisherigen Informationen wird es zukünftig voraussichtlich eine Wahlmöglichkeit für die Kommunen zwischen einem Ausschuss und einem Beirat geben. Einem Ausschuss müssen dann mehrheitlich Ratsmitglieder angehören, darüber hinaus die gewählten Migrantenvertreter. Der Vorsitz kann bei einem Ausschuss nur bei einem Ratsmitglied liegen. Ein Beirat bestehe hingegen aus einem Drittel Ratsmitglieder und zwei Dritteln gewählten Migrantenvertretern. Die Entscheidung, welches Modell für Münster gewählt werde, liege beim Rat.

Darüber hinaus teilte Herr Köhnke mit, dass er vorschlagen werde, die Kommission mit dem Ende der Wahlperiode aufzulösen, da die Aufgaben dieser von dem zukünftigen neuen Gremium mit übernommen werden können.

Herr Halberstadt bedankte sich bei den Anwesenden und schloss die Sitzung.

Ende der Sitzung: 18:45 Uhr

gez. Richard-Michael Halberstadt
Vorsitz

gez. Kerstin Espenkotte
Schriftführung